



Grünen-Landtagsabgeordneter Ottmar von Holtz (von links) und Henrik Jacobs, Bundestagskandidat der FDP, diskutieren auf Einladung von Rosa Lynn Grave über aktuelle Politik.



Das Kino ist gut gefüllt: Zahlreiche Besucher schauen interessiert den Film „Gestrandet“ und nehmen anschließend aktiv an der Diskussion teil. ■ Fotos: Hüsing

„Zum Teil müssen wir uns schämen“

Politiker finden bei Podiumsdiskussion zum Thema Flüchtlinge klare Worte / Film „Gestrandet“ zeigt lokale Erfahrungen

Von Kim Hüsing

GRONAU ■ „Zuwanderung macht uns reicher, nicht ärmer“, sprach Bernd Westphal vielen Besuchern aus der Seele. Der SPD-Bundestagsabgeordnete nahm ebenso wie seine Kollegin Ute Bertram von der CDU, Landtagsabgeordneter Ottmar von Holtz (die Grünen) und Bundestagskandidat Henrik Jacobs (FDP) an einer Diskussionsrunde zum Thema Migration und Flüchtlingspolitik in den Gronauer Lichtspielen teil.



Die beiden Bundestagsabgeordneten Ute Bertram (CDU) und Bernd Westphal (SPD) erläutern ihre Sicht der Dinge.

Bevor die Politiker das Wort ergriffen, stimmte Initiatorin Rosa Lynn Grave die Gäste im Kino auf den anschließenden Film mit Diskussion ein. „Ich habe ‚Gestrandet‘ in Hildesheim gesehen und fand den Film überzeugend“, so die Referentin der Servicestelle Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit des Caritasverbandes in Hildesheim. In Abspra-

che mit dem Kulturkreis und den Runden Tischen Asyl Gronau und Duingen wurde daraufhin ein Filmabend in Gronau realisiert. Im Film „Gestrandet“ können die Zuschauer miterleben, wie fünf eritreische Flüchtlinge in Strackholt in Ostfriesland

ankommen, dort von Ehrenamtlichen betreut werden und an der langen Wartezeit schier verzweifeln. Im Film wechseln sich heitere Szenen mit ernstesten Themen ab. So ging regelmäßig ein verhaltenes Lachen, aber auch ein mitfühlendes Raunen durch den

Kinosaal in Gronau. Im Mittelpunkt standen die ehrenamtlichen Helfer Christiane und Helmut sowie die fünf jungen Männer aus Eritrea.

Bei der anschließenden Diskussion bezogen die vier Politiker zu Fragen der Initiatorin, aber auch des Publikums Stellung. Alle waren sich einig, dass Konflikte wie die Sprachbarriere anhand des Films sehr deutlich geworden sind. Beim Thema „Integration in den Arbeitsmarkt“, die auch im Film angesprochen wurde, zeigten sich jedoch unterschiedliche Standpunkte und Gewichtungen.

So zeigte sich Ute Bertram überzeugt, dass die Bundesregierung eine gute Basis geschaffen habe, die Verfahrenszeiten seien kürzer geworden. „Die Jobs sind da, sie müssen aber auch passen“, könnten laut Bertram nach Erlernen der deutschen Sprache Berufspraktika helfen, auf dem Ar-

beitsmarkt anzukommen. Bernd Westphal hingegen betonte, dass der Staat alleine diese Situation nie geschafft hätte. Entscheidend sei nun auf Qualifizierung der anerkannten Flüchtlinge zu setzen. „Das Schlechteste wäre, wenn die Masse in Hilfsarbeitsjobs geht“, so der Sozialdemokrat. „Welche Perspektive haben sie?“, fasste Ottmar von Holtz kritisch nach. Der Landtagsabgeordnete nannte rund 200 Menschen in Gronau, die noch immer nicht anerkannt seien, obwohl sie zum Teil 15 Monate hier leben. „Wir müssen die Rahmenbedingungen angucken“, appellierte er an die Vertreter der „großen“ Parteien.

Das Thema „ausgesetzte Familienzusammenführung“ sorgte ebenfalls für Diskussionen: „Das ist nichts, was Politik gerne entscheidet. Es war der Situation geschuldet. Es ist hart, aber notwendig, um

vorübergehend Struktur hinzubringen“, verteidigte Bertram die Entscheidung der großen Koalition. „Die Familienzusammenführung ist bis März 2018 ausgesetzt. Es ist der großen Koalition nicht gelungen, eine Lösung zu finden“, merkte Westphal selbstkritisch an: „Die Regelungen, die wir gefunden haben, waren immer schlechter, da muss man sich zum Teil auch für schämen.“ Henrik Jacobs von der FDP sprang der Christdemokratin bei und merkte an, dass die Regierung nur „auf unseren Wegen handeln“ könne. Die Ordnung müsse berücksichtigt werden.

Auch konkrete Themen aus der Praxis, wie der Wunsch nach einer kurzfristigen Dolmetscherausbildung sehr gut deutschsprechender Flüchtlinge, wurde angesprochen, viele Fragen blieben jedoch aufgrund der Kürze der Zeit unbeantwortet.

„Eimer Elite“ liegt knapp vorne

Kleinkaliber-Schützen Eime-Dunsen ehren Sieger des Pokalschießens / Königsball

EIME ■ Der KKS Eime-Dunsen ehrte jüngst die Sieger des örtlichen Pokalschießens, die sich vom 29. März bis 7. April in vier Klassen gemessen hatten. Mit 57 Mannschaften und 139 Einzelteilnehmern war die Beteiligung wieder hoch. Preise wurden für die ersten drei Mannschaften und

den jeweils Besten vergeben. Eine Mannschaft bestand aus maximal vier Teilnehmern, wobei die besten drei in die Wertung kamen. Es wurde mit dem Luftgewehr auf einen 10er Streifen geschossen beziehungsweise bei den Jüngeren mit dem Lichtgewehr zehnmal gezielt, wobei

maximal 100 Ring möglich waren.

Bei den Herren siegten die „Eimer Elite“ (284 Ring), „Freiwillige Feuerwehr Eime 2. Gruppe, 1.“ (282 Ring) und „Spielmannszug Eime 4.“ (279 Ring), bester Einzelschütze war Tobias Friedrich (98 Ring). Bei den Damen waren es die STC

„Jazz-Cats 1.“ (274 Ring), „Wilde 14, 1.“ (268 Ring) und „Tennisdamen 1.“ (267 Ring), beste Einzelschützin war Carina Marahrens (94 Ring). Bei der Jugend gewannen der „Spielmannszug Eime 3.“ (270 Ring), „Jugendfeuerwehr Eime 1.“ (255 Ring) und „Spielmannszug Eime 1.“ (251 Ring), bester Jungendlicher war Marcel Franz (95 Ring), beste Jugendliche Denise Siron (89 Ring). Bei den Lichtgewehrschützen nahmen nur Jungen teil, es siegten die „Kids des PCE 1.“ (186 Ring), es folgten die „Lehmkämper“ (170 Ring) und die „PCE Kids 2.“ (157 Ring), bester Einzelschütze war Joaquin Reck (79 Ring).

Zeitgleich zum Pokalschießen wurde auch um die Bürgerkönigswürde geschossen, hier siegten bei den Erwachsenen Robert Belgardt (60er Teiler) und bei den Jugendlichen Nils Uta (119er Teiler), die Auszeichnungen werden am Sonnabend, 20. Mai, um 17.30 Uhr vor dem Königsball ausgehändigt.



Der KKS Eime-Dunsen ehrt die Sieger des Pokalschießens.

KOMPAKT

Pokalschießen und Grillabende

BARFELDE ■ Das Pokalschießen der örtlichen Vereine, Familien oder Straßmannschaften und das Bürgerkönigschießen von Einwohnern der ehemaligen Gemeinde Despetal findet vom 9. bis 18. Mai immer dienstags und donnerstags von 19 bis 21 Uhr (letzte Scheibenausgabe) und am Sonntag, 21. Mai, von 10 bis 13 Uhr statt. Am 24. Septem-

ber ist der Abschluss der Grillsaison mit Spanferkelessen, Königsfeier und Pokalverleihung vom Pokalschießen der örtlichen Vereine.

Der Schützenverein Barfelde grillt auch wieder jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr bis einschließlich 20. September. Auch in den Ferien werden die Grillabende angeboten.

Tagesfahrt des DRK nach Bielefeld

EITZUM ■ Der DRK-Ortsverein Eitzum-Nienstedt fährt mit seinen Mitgliedern am Sonnabend, 29. Juli, mit dem Bus nach Bielefeld. Dort wird eine Stadtrundfahrt gemacht, und anschließend gibt es einen geführten Rundgang durch das Unternehmen Dr. Oetker. Die Kosten belaufen sich auf 30 Euro, inklusive Stadtrundfahrt und Füh-

rung bei Dr. Oetker (ohne Mittagessen). Nichtmitglieder sind willkommen. Abfahrt ist um 7 Uhr in Eitzum an der Kirche. Anmeldungen nehmen Frau Meier-Königsmann unter der Telefonnummer 05182/3227 oder Frau Conrades unter der Rufnummer 05182/3755 bis 7. Juni entgegen. Alle Teilnehmer sollten „gut zu Fuß“ sein.